



Der Umgang mit unerwünschtem

Spielbeißen

Hunde benutzen ihre Zähne um Dinge festzuhalten, ähnlich wie wir unsere Hände. Bevor der Welpe bei Ihnen eingezogen ist, hat er die meiste Zeit damit verbracht, mit seinen Geschwistern zu spielen. Er hat dabei mehr Erfahrungen im Hund-Hund-Kontakt als mit Menschen gesammelt.

Junge Hunde beißen deshalb besonders oft zu, wenn man sie streichelt oder mit ihnen spielt, weil sie dies mit den Wurfgeschwistern bisher so geübt haben.

Wenn der Welpe seine Zähne zu unbedacht einsetzen, wird er von Artgenossen zurückgewiesen: der Spielpartner geht weg und die Mutter lässt den Welpen nicht mehr an die Zitze. Hierdurch lernen sie die sogenannte Beißhemmung, also die Kraft ihres Zubeißens zu kontrollieren. Die Beißhemmung muss auch im neuen Zuhause mit dem Sozialpartner Mensch und mit anderen Welpen im Rahmen von kontrolliertem Spiel trainiert werden.

Streicheln und Anfassen trainieren

Das Entspannen beim Anfassen und Streicheln ist eine Lernaufgabe für junge Hunde, da sie häufig eine Spielaufforderung darin sehen.

- Wählen Sie einen Zeitpunkt aus, bei dem Ihr Welpe entspannt oder schläfrig ist. Halten Sie ein paar Leckerchen bereit und setzen sich zu ihm. Während Sie ihn mit festem Druck streicheln, geben Sie ihm Leckerchen. Streicheln Sie ihn während er frisst. Dabei beginnen Sie am Hals- und Brustbereich und dehnen das Streicheln dann auf Bauch und Rückenbereich, Kopf und Beine aus. In dieser Reihenfolge wird das entspannte Dulden der Berührung anspruchsvoller.
- Falls Ihr Welpe ins Spielbeißen verfällt, sagen Sie „Nein“, wenden sich ab und nehmen die Leckerchen weg.
Nach einigen Sekunden beginnen Sie erneut.
- Ihr Welpe soll Hände immer positiv empfinden und nicht als Bedrohung interpretieren: ansonsten kann es sein, dass er auf das Greifen nach ihm mit Abwehrschnappen oder – beißen reagiert. Deshalb sollten Sie Ihren Hund nie schlagen, schütteln, im Nackenfell oder am Halsband greifen, um ihn zu disziplinieren. Solche Erfahrungen führen oftmals auch erst im Erwachsenenalter zu Aggressionsproblemen.

Richtig Spielen:

Da wir Menschen ohne ein schützendes Fell viel empfindlicher sind, sollte der Welpe hier von Anfang an lernen, dass menschliche Haut kein Spielobjekt ist. Der Unterschied zwischen Beißen in Haut oder Kleidung ist nicht besonders groß, deshalb sollte auch das Zergeln an Kleidung ein „No go“ sein.

- Spielen Sie keine Raufspiele mit Ihrem Hund, bei denen Sie Ihre Hände oder Füße einsetzen
- Spielen Sie nur mit einem Spielzeug mit Ihrem Hund: dies kann auch zum Zergeln angeboten werden, d.h. mit der Hand hin- und hergezogen werden, während der Hund hinein beißt.
- Unterbrechen Sie das Spiel ca. alle 30 sec. und tauschen das Spielzeug gegen Leckerli ein. Dabei soll der Kleine lernen, aus der Erregung des Spiels heraus zu kommen. Bei besonders spielzeug-begeisterten Hunden sind hierfür besonders tolle Leckerbissen nötig.
- Sobald der Hund beim Spielen die Grenze zwischen Spielzeug und Ihrer Hand bzw. Körper überschreitet, sagen Sie laut „Au“ oder „Nein“ und beenden das Spiel für einige Sekunden.
- Nach dem Spiel legen Sie die Spielzeuge weg, so dass der Hund diese nicht erreichen kann.

Maßnahmen gegen das Beknabbern von Gegenständen:

Viele Welpen erkunden den neuen Haushalt mit ihren Zähnen. Besonders stark ist das Kaubedürfnis in der Zeit des Zahnwechsels, ca. ab dem 4. Lebensmonat.

- Geben Sie Ihrem Welpen regelmäßig Gelegenheit sein Kaubedürfnis an attraktiven Kauartikeln zu befriedigen: hier empfehlen wir befüllte große Classic-Kong® (z.B. schichtweise mit Trocken – und Dosenfutter gestopft) oder Kopfhaut, Ochsenziemer oder Rinderohren.
- Legen Sie alle „verbotenen“ Gegenstände (z.B. Schuhe, Fernbedienung) gut weg, vor allem wenn Sie den Hund allein oder unbeaufsichtigt lassen.
- Sollte er doch einmal einen Gegenstand geklaut haben: laufen Sie auf keinen Fall hinter ihm her, um ihm diesen abzujagen. Versuchen sie stattdessen, seine Aufmerksamkeit auf etwas Spannenderes zu lenken (z.B. Türklingel, knisternde Leckerli-Tüte, Spielzeug), so dass er von selbst das Interesse an dem Gegenstand verliert.